

Jahresbericht 2022

Psychosoziale
Krebsberatungsstelle
Sigmaringen

Verabschieden – Bewahren – Neu beginnen

Das Jahr 2022 war geprägt von vielen personellen Veränderungen, vom Abschied unserer Außenberatungsstelle in Bad Saulgau aufgrund der Schließung der dortigen Klinik, vom Abschluss der WAGES-Studie, aber auch von einer deutlichen Lockerung der Corona-Maßnahmen, sodass wir wieder größere Gruppen in vielen verschiedenen Veranstaltungen in der KBS begrüßen konnten.

1. Personalsituation

Die personelle Situation in der Krebsberatungsstelle Sigmaringen war in 2022 weiterhin sehr angespannt.

Trotzdem wurden die mindestens erforderlichen Beratungszahlen erreicht, außerdem fanden weiterhin Gruppenangebote wie Kindergruppe mops, Kunsttherapie, Wandergruppe, Entspannungsangebote sowie Informationsveranstaltungen und Fachvorträge statt.

Marie Frommeld war als Schwangere zu Beginn des Jahres nur noch eingeschränkt in der Patientenberatung aktiv, da sie aufgrund der besonderen Schutzbestimmungen während Schwangerschaft in der Pandemie keinen direkten Patientenkontakt mehr haben durfte. Sie befindet sich seit 20.5. in Mutterschutz, seit September in Elternzeit.

Zum 31.1. verließ Frau **Daniela Lorch** als Assistenzkraft die KBS, seit 15.1.2022 ist Frau **Petra Knaus** angestellt als Assistenzkraft und Geschäftsführerin sowie Finanzvorstand.

Frau Götz (Psychologin) hat ihren Stellenanteil im März 2022 von 0,6 auf 0,7 VK erhöht.

Die Sozialarbeiterin Frau **Karin Tiefenbach** war von April bis August 2022 mit 0,1 VK- Stellenanteil angestellt, um die sozialrechtliche Beratung weiterhin zu gewährleisten. Glücklicherweise konnten wir sie als feste Mitarbeiterin im Team gewinnen, sie ist seit Dezember 2022 mit 0,43 VK- Stellenanteil angestellt.

Nach längerer Stellenausschreibung konnten wir ab 15.9.22 Frau **Ramona Schmid** als Sozialarbeiterin mit 0,4 VK-Stellenanteil neu gewinnen.

Wir hoffen sehr, dass die Personalsituation nun stabil bleibt, sodass wir uns nach Abschluss der Einarbeitung und mit Finanzierungssicherheit der Weiterentwicklung der KBS widmen können.

2. Fort- und Weiterbildungen

Auch im Jahr 2022 haben die Mitarbeiterinnen der Psychosozialen Krebsberatungsstelle in Sigmaringen an einigen Fort- und Weiterbildungen teilgenommen.

Darunter waren unter anderem die Qualitätsverbundtreffen des Krebsverbands Baden-Württemberg, ATO- Tagungen, die fortlaufende WPO Weiterbildung, das Treffen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Krebsberatungsstellen (BAK) in Münster sowie dapo- Regionaltreffen und eine online- Infoveranstaltung zum Thema Sozialrecht für onkologische Patienten. Auch unsere Assistentkraft hat sich weitergebildet und am Austauschtreffen für Verwaltungskräfte (online) des Krebsverbands Baden-Württemberg sowie an einer online- Schulung für Organisatorinnen des Kosmetikseminars von DKMS Life teilgenommen.

Beide neuen Mitarbeiterinnen beginnen im April 2023 mit der WPO-Weiterbildung als Psychoonkologin.

3. Statistik

3.1 Statistische Daten Sigmaringen

(Vorjahres-Zahlen in Klammern, diese sind im Verhältnis der verfügbaren Stellenanteile zu sehen)

Im Jahr 2022 gab es 352 (619) Beratungsgespräche mit 147 (209) Ratsuchenden. Von diesen waren 104 (159) selbst an Krebs erkrankte Personen und 42 (50) Zugehörige (Partner, Eltern, Kinder, Freunde oder Bekannte der Tumorpatienten).

In der Art des Kontakts zeigt sich, dass dies mit 257 (493) Kontakten vorwiegend Folgekontakte gegenüber 95 (126) Erstkontakten waren.

Krankheitsbewältigung, Verarbeitung von Ängsten, Überforderung und Unsicherheiten zeigten sich erneut als dominierende Themen in den Beratungen

3.2 Angaben zu den Ratsuchenden

3.2 1/2. Anzahl der Ratsuchenden

Im Jahr 2022 wurden **147** Ratsuchende beraten, davon waren **104** selbst betroffene Patienten, **42** Personen kamen als Angehörige, Freunde oder Bekannte.

3.2.3 Häufigste Krebsdiagnosen

Hier sind die häufigsten Tumordiagnosen in absteigender Häufigkeit aufgeführt:

Lokalisation	Anzahl	Prozent
Brust	46	31
Prostata	10	7
Gebärmutter	9	6
Atmungsorgane	8	5
Kopf/ Hals	7	5
Auge/ Gehirn	7	5
Speiseröhre	4	3
Darm	4	3
Eierstöcke	4	3
Non Hodgkin	3	2
Lymphatisches Gewebe	3	2
Melanom	3	2
Harnorgane	3	2
Keine Angabe	24	16

3.2.4 Zeit seit Erstdiagnose

Wieviel Zeit ist seit der Erstdiagnose der Tumorerkrankung vergangen, bis Menschen in der KBS Rat suchen? Darüber gibt diese Tabelle Aufschluss. Ca 74% der Ratsuchenden kommen während der ersten beiden Jahre seit sie von der Krebserkrankung erfahren haben. Doch ebenso kommen auch Menschen erstmalig in die Beratung, wenn die erste Diagnose bereits mehr als 10 Jahre her ist.

ED vor...	Anzahl	Prozent
<6 Monate	30	28
6-12 Monate	20	18
1-2 Jahre	25	23
2-3 Jahre	8	7
3-4 Jahre	6	6
4-5 Jahre	6	6
5-10 Jahre	8	7
>10 Jahre	6	6

3.2.5 Geschlecht

Wie auch in den vergangenen Jahren ist die überwiegende Zahl der Ratsuchenden weiblich, im Jahr 2022 waren 37 (25 %) der Ratsuchenden Männer, 110 (75 %) waren Frauen.

3.2.6 Altersspektrum

Alter	Anzahl
<17	4
17-35	7
36-45	14
46-65	72
>65	26
Beachte: da unterschiedliche Intervalle sind Zahlen nicht direkt vergleichbar!	

3.2.7 Durchschnittliche Belastung (Distress Thermometer)

Bei den meisten Ratsuchenden, die persönlich in die Beratungsstelle kommen, wird standardmäßig die aktuelle psychosoziale Belastung erhoben. Das hierfür eingesetzte Distress-Thermometer erfasst den subjektiven Belastungswert auf einer Skala von 0 (unbelastet) bis 10 (maximale Belastung in der letzten Woche). Ab dem Skalenwert 5 gilt eine Person als überschwellig belastet.

Im Jahr 2022 gaben die N= 198 erfassten Ratsuchenden einen Mittelwert= 6,5 bei einer Standardabweichung von 2,3 an, immerhin 20 Personen gaben den maximalen Belastungswert von 10 an.

Distress-Wert	Anzahl	Prozent
Bis 5	61	31
6	26	13
7	40	20
8	30	15
9	21	11
10	20	10

3.2.8 Status Krankenversicherung (gesetzlich/privat)

Regelhaft wird der Krankenversicherungsstatus erhoben, hierzu machten ca. 30% der Ratsuchenden keine Angabe, von den erfassten Patienten sind 91 %) gesetzlich und 9% privat Versicherte

3.2.9 Migrationshintergrund

Diese Angabe ist etwas ungenau, zum einen, da bei N= 47 der Ratsuchenden (31 %) keine Angabe gemacht wurde. Zum anderen auch, weil „Migrationshintergrund“ hier nicht eindeutig definiert ist, d.h. bis zu welchem Zeitpunkt nach der Einwanderung nach Deutschland wird eine Person als Migrant:in bezeichnet? Sind große Sprachschwierigkeiten das Kriterium oder die (Groß-) Elterngeneration, die vor vielen Jahren eingewandert ist?

16 (11 %) Personen gaben in der Selbstauskunft einen Migrationshintergrund an, 84 (57 %) Personen verneinten diese Frage.

3.2.10 Zuweisungskontext (von wem wurde der Ratsuchende überwiesen?)

Die Zuweisung der Ratsuchenden erfolgt auf unterschiedlichen Wegen, gezeigt hat sich, dass eine persönliche Empfehlung z.B. des behandelnden Fach- oder Hausarztes oder auch eine persönliche Empfehlung aus dem Familie- oder Bekanntenkreis häufig zu einer Kontaktaufnahme führen. Zunehmend mehr Menschen finden die KBS auch aufgrund des Internets oder anderer sozialer Medien. Es gibt aber auch Menschen, die auf die KBS „klassisch“ über Ankündigungen in der regionalen Tageszeitung oder der Amtsblätter der umliegenden Gemeinden aufmerksam werden.

Wie haben Sie von der KBS erfahren? (Mehrfachauswahl möglich)	Anzahl	Prozent
Akutkrankenhaus (inkl. Sozialdienst)	52	35
Rehaklinik (inkl. Sozialdienst)	6	4
ambulanter sozialer Dienst	2	1
niedergelassene/r Arzt/Ärztin	8	5
niedergelassene/r Psychotherapeut/in	1	1
Krebsorganisationen (z.B. Deutsche Krebshilfe, Krebsinformationsdienst)	1	1
Krankenkasse	0	0
Bekannte /Freunde/ Verwandte	24	16
Patienten	5	3
Flyer/ Broschüre	14	10
sonstige Medien (Zeitung/ Internet)	15	10
Selbsthilfegruppe	5	3
andere Sozialleistungsträger	0	0
SAPV/ Brückenschwestern	0	0
sonstige	12	8
Gesamt (alle Kontakte)	147	100

3.2.11 Entfernung zum Wohnort

Die durchschnittliche Entfernung vom Wohnort der Ratsuchenden betrug 17 km.

Entfernung in km	Anzahl	Prozent
<10	58	39
10-20	41	28
20-50	39	27
>50	9	6

3.2.12 Ort der Beratung

Die meisten Beratungen fanden in den Räumen der Krebsberatungsstelle statt.

Ort	Anzahl	Prozent
KBS	305	87
Außenstelle	10	3
Klinik		
Hausbesuch		
sonstige	12	3
Keine Angabe	25	7

3.3 Kennzahlen der Beratungsleistungen

3.3.1 Anzahl der Kontakte (schriftlich/persönlich/telefonisch)

Im Gesamten wurden 352 Beratungsgespräche geführt. Dieser deutliche Rückgang der Beratungszahlen ist der personellen Situation geschuldet, da über viele Monate des Jahres Frau Götz in Teilzeit die einzige beratende Fachkraft war und gleichzeitig die Gewinnung neuer Beratungsfachkräfte eine große (auch zeitliche) Bedeutung hatte.

	Anzahl	Prozent
Persönlich	202	57
telefonisch	128	36
schriftlich	22	6
gesamt	352	

3.3.2. Durchschnittliche Anzahl der Kontakte

Im Durchschnitt nahmen die Ratsuchenden im letzten Jahr 2,5 Beratungsgespräche in Anspruch.

3.3.3. Durchschnittliche Dauer der Kontakte

Die durchschnittliche Beratungszeit pro Gespräch waren 73 Minuten.

3.3.4. Setting des Kontaktes

Eine Krebserkrankung betrifft oft nicht nur die/den Patient:in, sondern häufig hat die Krankheit Auswirkungen auf das gesamte Umfeld der/des Patient:in, in erster Linie auf die Familie und enge Freunde. Deshalb ist ein Kennzeichen der Krebsberatungsstellen, dass auch die Zugehörigen der Krebspatient:innen Beratung in Anspruch nehmen können. Dies geschieht entweder in gemeinsamen Gesprächen oder die nicht erkrankten Personen kommen ohne die/den Patient:in in die Beratung. Folgende Zahlen geben Aufschluss über die Inanspruchnahme dieses Angebots. Zusätzlich ist hier das Gruppenangebot mops für Kinder krebserkrankter Eltern zu erwähnen, in dem die Kinder sich in der Gemeinschaft der Gruppe, aber ohne ihre Eltern treffen. Die Zahlen dieser monatlichen Treffen sind hier nicht enthalten.

Beratungs-Setting	Anzahl	Prozent
Einzel	305	87
Paar	28	8
Mehrere Personen	7	2
Familien	12	3

3.3.5. Ausgefallene Termine

In unserer Arbeit kommt es häufig vor, dass Termine sehr kurzfristig abgesagt werden müssen, weil bei Patient:innen medizinische Behandlung vorrangig ist oder Angehörige Patient:innen zu Behandlungen bringen o.ä.. Die Anzahl der kurzfristig abgesagten Termine lag im Jahr 2022 bei 35 Terminen, die nicht mehr neu vergeben werden konnten.

3.3.6. Beratungsthemen

Da Mehrfachnennungen möglich sind, ist die gesamte Prozentzahl >100%.

Thema	Anzahl	Prozent
Beratung zu psychosozialen Themen	269	76
Beratung zu sozialrechtlichen Themen	189	54
Beratung zu medizinischen Themen		
Psychologische Leistungen	181	51
Systematische Diagnostik	170	48
Sterbebegleitung		
Trauerbegleitung	9	3
Krisenintervention	35	10
Informationsvermittlung	103	29
Entspannungsverfahren	4	1
Sonstige Leistungen	2	0,5

3.4 Kennzahlen zu weiteren Leistungen

3.4.1 Zahl der Vernetzungskontakte (z.B. Teilnahme an Qualitätszirkeln oder anderen Fachtreffen)

Die Mitarbeitenden der KBS Sigmaringen legen großen Wert auf eine enge Vernetzung mit Mitarbeitenden anderer regionaler Leistungserbringer, wie z.B. zu Kliniksozialdienst der SRH-Klinik Sigmaringen, psychoonkologisch tätigen Mitarbeitenden in der Region, Selbsthilfegruppen, Sozialdienst der AOK, Rehakliniken, EUTB, Bürgerstiftung, Klinikseelsorge, ambulanter Hospizdienst, Rentenversicherung Oberschwaben, Integrationsfachdienst, Praxis für Strahlentherapie uvm. Außerdem nehmen die Mitarbeitenden regelmäßig an den Qualitätsverbundtreffen des Krebsverbands Baden-Württemberg teil. Es bestehen Mitgliedschaften in regionalen und überregionalen Fachverbänden und Arbeitskreisen wie ATO, BAK, dapo.

Außerdem nahm die Krebsberatungsstelle seit 2019 an der *WAG-ES Studie – Wege ebnen für Männer in die KBS* teil, deren Abschlusstreffen in Mainz im September in Präsenz stattfinden konnte, nachdem zuvor die meiste Kommunikation nur online möglich gewesen war. Zur Vorstellung der Studie reiste Frau Götz im November 2022 auch zum Deutschen Krebskongress in Berlin. Den gesamten WAGES-Artikel können Sie hier lesen: <https://link.springer.com/article/10.1007/s00761-023-01353-6>

Insgesamt gab es 25 Vernetzungskontakte.

3.4.2. Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen 2022

Im Jahr 2022 konnten wir das Beratungsangebot wieder um eine Vielzahl an Zusatzangeboten ergänzen:

3.4.2.1 Gruppenangebote

Insgesamt konnten N= 58 Gruppentermine stattfinden.

Der **Entspannungskurs** wurde von Frau Melanie Höh angeboten. Er vermittelte Entspannungstechniken und bot einen geschützten Rahmen, um im Sinne der Krankheitsbewältigung und Selbstfürsorge zur Ruhe zu kommen.

Jeweils am ersten Donnerstag im Monat fand und findet eine **Wandergruppe** statt. Initiiert durch die Zusammenarbeit mit der WAG-ES Studie der Uni Mainz startete diese Gruppe als reine Männergruppe. Aufgrund der Nachfrage wurde diese Gruppe im Laufe des Jahres auch für Frauen geöffnet. Die Wandergruppe wird von Herrn Franz Füss, einem sehr erfahrenen und ortskundigen Wanderführer, geleitet und wird regelmäßig und sehr erfolgreich angenommen und mit viel Begeisterung besucht. Die Wandergruppe wird auch im neuen Jahr weiterhin regelmäßig stattfinden.

Nachdem Frau Dorothea Storckenmaier bereits im Jahr 2021 einen Beckenbodenkurs angeboten hat, konnten wir sie nun für einen **Qi Gong-Kurs** gewinnen. Die Nachfrage war sehr groß und wir werden auch im neuen Jahr wieder einen Kurs zur körperlichen Entspannung anbieten.

Die **Kunsttherapie** mit Frau Dahlhoff ist schon seit einigen Jahren fester Bestandteil der Gruppenangebote der Krebsberatungsstelle Sigmaringen. Die Teilnehmenden treffen sich alle vierzehn Tage in den Räumlichkeiten der Krebsberatungsstelle.

Auch die „kleinen“ Angehörigen haben wir bei der Planung unseres Angebotes nicht vergessen. Da bei einer schweren Erkrankung nicht nur die Betroffenen selbst leiden, sondern meist die ganze Familie betroffen ist traf sich die **MOPS-Gruppe** einmal im Monat. In Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle der Caritas sowie dem Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser Sigmaringen veranstaltete die Krebsberatungsstelle jeden letzten Mittwoch im Monat für Kinder von 6 bis 12 Jahren ein Gruppenangebot. Das Angebot ist speziell für Kinder, deren Eltern oder nahe Angehörige schwer erkrankt sind. Für die Kinder soll es eine Auszeit vom Alltag bieten, in der sie einfach nur Kind sein können.

3.4.2.2 Fachvorträge und Veranstaltungen

Im Frühjahr 2022 fand ein Frühlingscafé in der Krebsberatungsstelle statt. Dies wurde von Betroffenen als auch Angehörigen und Kooperationspartner nach der Coronazeit dankend angenommen. In einer fröhlichen Runde tauschten sich die Anwesenden aus und freuten sich über das Zusammenkommen.

Wir durften zu Gast sein bei der Feier zum 20-jährigen Bestehens der Selbsthilfegruppen im Raum Sigmaringen, die von unserer 1. Vorsitzenden im Trägerverein, Frau Evi Clus, vor vielen Jahren ins Leben gerufen und seither stetig weitergeführt wurden.

Im Herbst fand ein Patiententag mit vielen Fachleuten in der Stadthalle Sigmaringen statt, wo die KBS mit einem Stand vertreten war und einzelne Gespräche mit interessierten Besucher:innen führen konnte.

Es konnten erfreulicherweise auch nach coronabedingtem Pausieren wieder Referent:innen für Fachvorträge in der KBS gefunden werden mit den Themen

„Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ (Alexander Teubl, SKM)

Umgang mit Polyneuropathie (Sporttherapeut Herr Christian Bitzer)

Nebenwirkungen bei Prostata-CA (Dr. med. Zoltan Varga)

Was tun bei Nebenwirkungen der Krebstherapie (Dr. med. Gabriele Käfer)

Fatigue nach Krebs – eine Erschöpfung der besonderen Art (Dr. med. Erhard Schneider)

3.5 Daten zur Ergebnisqualität

Im Herbst 2022 führten wir für ca. 6 Wochen eine Qualitätskontrolle unserer Beratungsgespräche durch. Die Nachbefragung der Ratsuchenden erfolgte mittels KBS-N und wurde anonym durchgeführt. Dazu wurden die Ratsuchenden nach dem Beratungsgespräch gebeten, den kurzen Fragebogen auszufüllen und in eine bereitstehende Box einzuwerfen. Es erfolgte ein Rücklauf von 25 Datensätzen mit folgender Bewertung:

Sind Sie zufrieden mit dem Beratungsgespräch?

sehr	ziemlich	etwas	nicht so	gar nicht
22	3			

Sind Sie zufrieden mit den Rahmenbedingungen der Beratungsstelle (Erreichbarkeit, Terminierung, Ausstattung, etc.)?

sehr	ziemlich	etwas	nicht so	gar nicht
22	3			

In den handschriftlichen Ergänzungen wurde u.a. benannt: die Offenheit und Unterstützung in den Gesprächen, große Empathie, verständnisvolles Zuhören und sehr nette Gesprächsatmosphäre; das Gefühl, dass genug Zeit zur Verfügung steht; sofortige Hilfe; Hilfsangebot auch gegenüber Angehörigen; Flexibilität; Gesprächsführung mit konkreten Inhalten; auf Situationen wird schnell reagiert; klar, ehrlich und offen im Gespräch; Probleme werden ernst genommen; nettes Ankommen, Ruhe und Sicherheit; sehr sympathisch, insgesamt gaben alle Ratsuchenden an, dass sie sich in der Beratungsstelle sehr wohlfühlt haben

Auf die Frage, ob es etwas gibt, das an der Beratung/der Beratungsstelle nicht so gut gefallen hat, wurden keine Angaben gemacht.